



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Montag den 26. May. No. 62. N. 3.

1679

KURZE RELATION

was mit der Freitaglichen Post am Son-
tag morgen allererst angekommen/ mitg. bracht.

Montag den 26. May.

Hamburg den 20. May.

Wan lebet annoch in guter Hofnung/
daß nechstens aus Paris eine ange-
nehme Zeitung wegen des Nordischen
Friedens kommen werde; auch verlautet/
daß die Frankösische Troupen/ so sich über
den Rhein begeben/ Ordre erhalten/ biß auf
weitere Anstalt stille zu stehen. Aus dem Haag
verlautet/ daß zwischen Schweden und den
Nn. Staaten die Friedens- und Commercis
Tractaten geschlossen. Den Schweizern ist
von Frankreich durch dessen Resident versich-
ert/ daß man kein Dessen wider sie vorhas-
be. Der Pabst offeriret Polen jährlich 73000.
Eronen/ so er mit Moscau Frieden machet/ und
den Krieg wider die Türcken fortsetzen wolle.
Die Equipirung der Flotta continuiret in Enge-
land. Von Ober- und Nieder-Rheinstrom köm-
et viel Lamentiren/ weilm man die Früchte des Friedens
wenig zu verspühren/ indehm weder die Kaysrl. noch
Frankosen was sie besitzen qbitiren wollen.

(Num. 62.)

N. 3.

Ver-

Verfolg des Kays. Antwortschreibens an Chur-Brandenburg.

Wie ich mir aber dadurch grosse Feindschaffe
auf den Hals geladen / und das Verck immer-
hin in mehrere Weiterung und Gefahr verfallen/
auch nachgehends Erw. Eden. ohne meinen Consens
und Einrath / ja mit meiner Exclusion sich mit
Francreich a part verglichen / (welchs Erw. Eden.
gleichwol eine honorable Art nennen) ich aber nicht
eben auf solche Manier mich extriciren, und die in-
zwischen genommene Mensures brechen können / son-
dern andere Consilia ergreifen müssen / habe ich fol-
gendes / wie die Cron Francreich für Reichs-Feind
erkläret worden / wol weniger nicht thun können / als
E. L. zu einem Beyerle zu vermahnen / und nicht oh-
ne wichtige Uhrsache gewünschet / daß sie auch mehr
als das Ordinarium conferiren möchten / zumahl
da sie selbst eine nicht geringe Inclination darzu ver-
spühren lassen / da benebenst gute Leute auf den Weinen
gehabt / und von der Cron Spanien und den Verei-
nigten Niederlanden Ihre ansehnliche Geld-Subsidien
offeriret / und würcklich bezahlet worden / worzu eben-
mäßig die guten Quartiere / so Ich dero im Reich
theils anweisen lassen / theils Sie nach Gefallen selbst
genommen / nicht wenig contribuiret / und Erw. Eden.
Conditiones dergestalt meliorirt / daß sie sich gar wol
darbey befunden. Daß nun Erw. Ed. zuvor mit der
Cron Schweden solche Pacta aufgerichtet / wodurch
Sie Ihr entweder die Hände in der That binden
lassen

lassen / und sich zu einem Extraordinar. Beytrag im Reiche unrichtig gemacht / oder zum wenigsten einen schetzbaren Prärey gegeben / Sie mit Gewalt zu überziehen / solches kan wir Recht weder Wir / noch dem Reiche imputiret werden / habe auch nie gesehen / daß Erw. Ed. es zu ordentlicher Dijudication übergeben / wie Ich denn auch diese Qvæstion bey mir selbst noch nie decidiret. Allein / so viel ist bekandt / daß eben bloß auf Erw. Ed. inständiges Anhalten man alle von der Eren Schweden Wir und dem Reich insgesamt / auch nachgehends andern Ehur. Fürsten offerirte gültliche Composition aufgeschlagen / und es auff die Extrema ankommen lassen / ungeachtet ich deutlich voraus sehe / daß wir auff solche Weise von wahrem Zweck des Krieges abkommen / und an statte das Reich von aufwertiger Gefahr zu befreien / es in einen innerlichen Zwiespalt und Zerrüttung stürzen würden / zumahlen da Erw. Ed. durch dero unnöthigen Rückmarch auß dem Elsas die Scenam ganz verändert / sich von dem Hauptwerck abgezogen / und hernach weiter nichts / als dero Particular-Conventenz und Profit beständig gesuchet. Zwar wenn ich der gesunden Vernunft / und meinen Anfangs abgezeigten Consillis nachhengen sollen / hätte Ich eine fürderfahmste Reconciliation zwischen der Eren Schweden und Erw. Ed. auf alle Weise und Wege suchen und befördern müssen: Allein da Ich im Gegentheil die starcken Betrohungen vernommen / so die meinige von Erw. Ed. selbst und dero Ministris fast täglich hören müssen /

müssen/ daß nemlich Ew. Id. Ihr Accommodement mit Frankreich und Schweden allemahl in den Händen hätten/ solches auch in der That zu ihren grossen Beethail treffen/ mir aber benebst dem Reich und meinen andern Allüren wenig Nutzen damit schaffen würden/ im Fall wenn Rußland mit derofelben nicht conformiren/ das ist/ Ihr nicht in allen indulgiren weite/ habe ich meiner Inclination zu wider/ aus Furcht eines grössern Übels/ Ew. Id. fast nach eigenen Willen schalten/ und gleiches lassen müssen/ daß gegen die Cron Schweden mit fast unerbörten/ und weder bey Ew. Id. noch andern Ständen in dergleichen fallen jemahls gebrauchten Fervor verfahren/ und sie für Reichs Feind erkläret worden. Und ob wol verschiedentlichen treuen Ständen bey allen diesen Proceuren sehr wehe und ungütlich geschehen/ habe ich doch nicht allein fast zu allen connoviret und still geschwiegen/ sondern auch eine gute Partey meiner Truppen mit Ew. Id. conjungiret/ und dabenebenst durch die im Reich Ihr assignirte Quartiere zur Subsistenz und Verpflegung dero Armeen allen Verichub und Hüffe nach Mögigkeit geleistet/ mag auch nie Bestand nicht gelanget werden/ daß nicht eben daher entsprossen ist/ daß Ew. Id. Waffen so glücklich gewesen/ dergleichen importaante Plätze in der Eil wegnehmen/ und der Cron Schweden so grossen Abbruch thun können. Ob aber mir und meinen Erblanden/ und dem ganzen Reich dadurch eine ewige Ruhe gestiftet ist/ daß die Cron Schweden Ihrer Reichs Lehn

in

in perpetuum verlastig / und dadurch auch in perpetuum gleichsam necessitiret seyn sol / auf alle Occasionen das ihrige wieder zu gewinnen / Intent zu seyn / wozu denn eben die jenigen die erste und meiste Ursache vermuthlich geben dürfen / die wegen Situation ihrer Länder sich in alle außwärtige Handel zu pflichten pflegen / das habe ich bey mir noch nie begriffen / sonne vielmehr dafür halten / daß wenn das Instrumentum Pacis bey seinen Kräften bliebe / und der Cron Schweden ihre Länder restituiret würden / es dazu dienen könnte / daß sie sich je länger je mehr mit dem Reich verknüpfen / und gegen die zu billigen Schrecken des ganzen Teutschlandes anwachsende Türcken-Macht treue Assistentz auff allen Nothfall leisten solte / so daß von selbiger Seiten das Reich und unsere Erblanden sicher genug zu seyn scheinen / wenn Ew. Ed. mit den angränzenden Cronen in guter Verständnis und Nachbarschafft leben / es bey dem Westphälischen Frieden lassen / und sich ohne Noth und umb particulier Respecten Willen in frembde Kriege nicht mischen / bey welcher Conduite Ew. Ed. sich hinfolgenderum sicherlich zu getrösten / daß weder Ich noch das Reich Sie nimmer verlassen werden / wenn sie über Verhoffen unschuldiger Weise überfallen werden solten. Daß E. L. ältester Sohn bey dieser Expedition eines natürlichen Todes gestorben / und Sie selbst wie am Alter zu. also auch dem gemeinen Lauffe nach / an Kräften und Gesundheit abgenommen / ebenmestß daß dero Lande und Unterthanen dar-
über.

über ruhret worden / kan Mir umb so viel weniger imputiret werden / als E. Ed. selbst vernünftig ermessen / ja eigentlich wissen können / wie hoch Ich mich eine zeithero angreiffen / und wie viel Millionen bahres Geldes Ich aus meinen Erblanden / die Armeen zu unterhalten gezogen / wie dadurch meine getreue Stände und Unterthanen hart angreiffen und erschöpfen müssen / ohne daß Ich biß hietzu andern Profit davon gesehen / als daß mein Hauß abermahl ansehnliche Cessiones gethan / und Ich selbst einen so wol gelegenen Posto in meinen Patrimonial. Gütern im Stich zu lassen beschloffen. Darnach ist Mir nicht bekand / daß jemals von dem Reich E. Ed. ein mehrers versprochen worden als Ehur. Erler / Ehur. Pfalz / und andern bedrängten Ständen / ja selbst dem Burgundischen Kreiße geschehen / und diesem nach solten ja E. Ed. nicht mehr / als Sie berechtiget sey Satisfaction zu fordern / zumahlen da diese ein weit mehrers erlitten / und was E. L. Landen nur etlich wenig Monat aufgestanden / mit dem Jhrigen nicht zu vergleichen. Und gesetzt daß gegen Ew. Ed. das Reich eine gang particulare Obligation von sich gegeben / so sind doch / wie bekand / dergleichen Versprechungen allemal mit der Condition anzunehmen und aufzuliegen / wenn bey Fortsetzung eines Wercks die gemeine Wollart und Noht nicht etwan ein anders erfordert / müssen gegenwertig Ew. Ed. aus gar schwachen Gründen behgehren können / daß Jhrene wegen das ganze Römische Reich in diesem Landverderblichen Kriege verbleiben /
oder

oder einen solchen Frieden machen solle/ wodurch es
 in neue Unsicherheit und Gefahr ohne Aufhören ge-
 setzet/ die durch den Westphälischen Frieden einge-
 führte Harmonie zerstöret/ und alles eine ganz wun-
 derliche Gestalt gewinnen würde. Welches alles Ich
 doch nicht zu dem Ende anführte/ als wolte Ich er-
 wahn Ew. Ed. mißgönnen/ wenn Sie ein Stück Ihrer
 Conquesten zur Satisfaction behalten könnten/ son-
 dern nur zu zeigen/ wie weder die Billigkeit/ noch die
 Liebe/ so Glieder eines Leibes zu ihrem Haupte/ und
 unter sich selbst nothwendig haben müssen/ zulassen/ daß
 solches mit anderer Leute/ und absonderlich E. L. Mil-
 lände Unkosten/ Schaden und Ruin geschehe. Und
 eben darumb wolte Ich E. Ed. ganz treulich und gnä-
 digst gerathen haben/ daß was Sie guten Theils
 sumptibus Imperii & Confœderatorum gewonnen/
 anhero für die gemeine Sicherheit und Ruhe
 großmüthig sacrificiren/ und dadurch dem geliebten
 Vaterlande einen beständigen Frieden beschaffen wol-
 ten/ anders ich nicht abschenken/ wie E. L. zu salviren
 wären/ wenn diejenige Stände/ so Ew. L. bey diesem
 Kriege Quartiere und ansehnliche Contributionen zu
 dero Armee Unterhalt hergeben müssen/ das genosse-
 ne wieder foderten/ so bald nur Ew. Ed. sich von dem
 Reiche separiren/ und in einem Particular - Kriege
 verbleiben wolten/ wie denn nicht unbillich/ daß da E.
 Ed. die Satisfaction für sich allein zu haben präten-
 diren/ Sie hinwiederum auch andern Ständen/ wel-
 che ohn zweiffel auf viel Millionen liquidiren dürften/
 gerechte

gerecht werden müssen. Was nun solches für Confusion und Zerrüttung nach sich ziehen würde / lasse Ich Ew. Id. selbst hochvernünftig judiciren, kan mir aber von dero Prudentz nicht einbilden / daß Sie zu solchen Extremiteten es jemals komen lassen werden. Laß mich anders nicht zu entsinnen / daß Zeit meiner Kaysertl. Regierung einiger Stand die Waffen gegen mich ergriffen; habe auch zu Gott das Vertrauen / Er werde Ihnen ein mehrere Devotion gegen Mich als Ihrem vorgesetzten rechtmäßigen Oberhaupt / und grössere Liebe zur gemeinen Ruhe inspiriren, aus dem unverhofften Fall aber Mich so gar nicht ohne Mittel seyn lassen / die mir durch seine Güte verliehene Ausrüstung und Hohen kräftiglich manutemiren zu können / absonderlich wenn E. L. als eine der fürnehmsten Seulen des Reichs den andern in Worten und Wercken mit guten Exempeln fürgehen / und sich durch keine hitzige Consilia zu einem widrigen verleiten lassen. Was in übrigen Ich so wol die Sache an sich selbst / als die bey E. L. Tangen gebrauchte frembde und fast harte Schreibart betreffend wohlmeinentlich und gnädigst zu erinnern / solches habe dero Abgeordneten von Erckow außführlich repräsentiren lassen / worauf mich beziehe / und dabenebenst verbleibe E. Id. mit beharrlichen Freund. Ohelmlichen Willen / Kaysertl. Hulden / und allen Guten zumahlen wol bengethan.

Gegeben in meiner Stadt Wien

LEOPOLD.